

DIGITALER MORGENIMPULS

Mittwoch, 14.01.2026

Lourdes – Ein Ort der Hoffnung und des Trostes

Lourdes liegt im Südwesten Frankreichs, am Rand der Pyrenäen. Die Stadt wirkt unscheinbar, fast abgelegen — und genau dort beginnt eine der bekanntesten Geschichten der christlichen Spiritualität. 1858 lebte die 14-jährige Bernadette Soubirous mit ihrer Familie in großer Armut. Sie war oft krank, konnte kaum lesen und schreiben und galt als stilles, unauffälliges Mädchen.



Als Bernadette eines Tages mit ihrer Schwester Holz sammeln ging, sah sie in der Felsgrotte von Massabielle eine „schöne Dame“, die in einem hellen Licht stand. Bernadette erschrak, aber sie fühlte gleichzeitig Frieden. Die Erscheinung bat sie, wiederzukommen. Insgesamt erlebte Bernadette 18 solcher Begegnungen. Die „Dame“ sprach mit ihr, bat sie zu beten und zeigte ihr eine Quelle, die später mit Heilungen in Verbindung gebracht wurde.

Viele glaubten Bernadette nicht. Sie wurde befragt, verspottet und unter Druck gesetzt. Doch sie blieb bei ihrer Erfahrung, ohne etwas hinzuzufügen oder zu dramatisieren.

Lourdes wurde später zu einem Ort, an dem Millionen von pilgernden Menschen Trost, Hoffnung und Gemeinschaft suchen. Jedes Jahr reisen Menschen dorthin — viele von ihnen krank oder belastet. Sie suchen Trost, Stärkung und Gemeinschaft und erleben nicht unbedingt körperliche Heilung, aber oft innere Ruhe, Mut oder neue Kraft.

Die Geschichte erinnert daran, dass Gott sich manchmal gerade einfachen, unscheinbaren Menschen zuwendet und, dass Hoffnung oft dort wächst, wo niemand sie erwartet.

(Anja Becker, Wilhelm Löhe Schule)